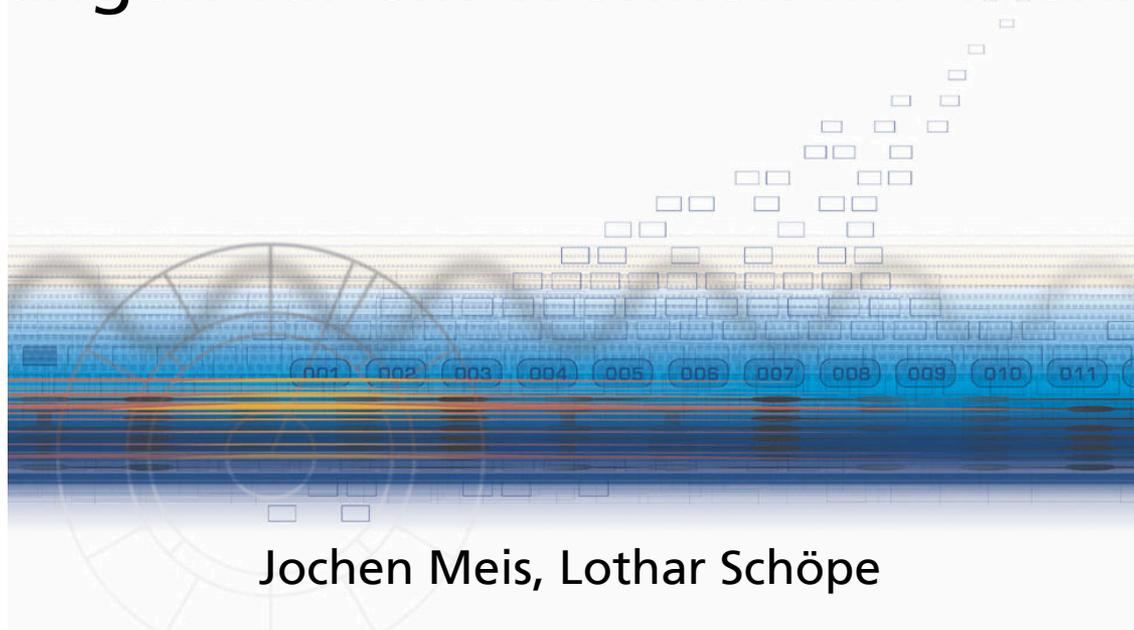


Smart Living für die GWG Wuppertal IT-Lösungen für ein Wohnen mit Mehrwert



Jochen Meis, Lothar Schöpe

FhG-ISST Dortmund, Emil-Figge-Str. 91, 44227 Dortmund

schoepe | meis@do.isst.fhg.de



Die Fraunhofer-Gesellschaft betreibt anwendungsorientierte Forschung für

- Industrie- und Dienstleistungsunternehmen,
- öffentliche Hand

mit 12.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 80 Forschungseinrichtungen in Deutschland mit einem Forschungsvolumen von 1 Milliarden €.

Ein Drittel wird von Bund und Ländern beigesteuert, auch um damit den Instituten die Möglichkeit zu geben, Problemlösungen vorzubereiten, die in fünf oder zehn Jahren für Wirtschaft und Gesellschaft aktuell sind.



Erfindung: MP3

... und wer hats erfunden ?



Problemlösung für die Zukunft ☺



1985 Entwicklung des Format MP3 durch Prof. Dr. Karlheinz Brandenburg am Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen in Erlangen (FhG-IIS)

1992 wurde es als Teil des MPEG-1 Standards festgeschrieben.

Die Dateiendung *.mp3* (als Abkürzung für ISP MPEG-1 *Audio Layer 3*) wurde am 14. Juli 1995 nach einer institutsinternen Umfrage festgelegt.



... die Schweizer eben nicht !

Das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST ist ein Institut der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Das Fraunhofer ISST wurde 1992 an den Standorten Berlin und Dortmund gegründet.



Fraunhofer
Institut
Software- und
Systemtechnik

Leitung: Prof. Dr. Jakob Rehof
Institutsteil Dortmund: Dr. Wolfgang Deiters



Angewandte Forschung des ISST Informationslogistik

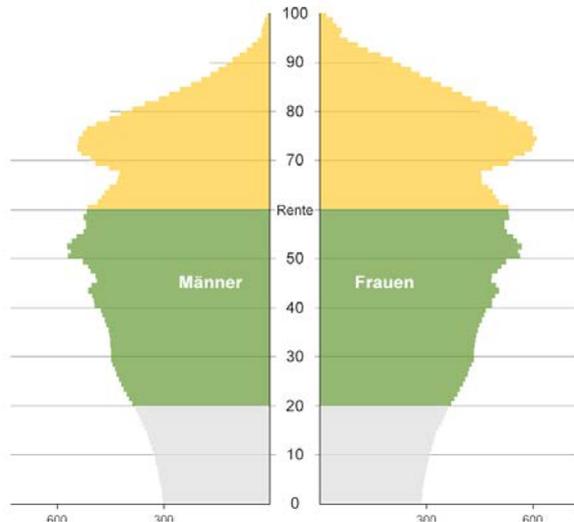
mit Lösungen, die individualisierte, bedarfsorientierte und aktive Informationsflüsse und Dienste ermöglichen

- Smart Living „... dat krieje mer später.“
- Smart Health Care
- Smart Event Management
- Smart Early Warning Systems



Herausforderungen

Deutschland im Jahre 2040



- Wir werden „weniger, älter und bunter“
- Der demographische Wandel begann im Ruhrgebiet früher und vollzieht sich schneller!



Lösung

- Wohnungen müssen attraktiver – auch für ältere Mieter – werden !

- Bevölkerung 78,5 Mio
- 73 Personen im Rentenalter je 100 Personen im Erwerbsalter

Statistisches Bundesamt, 2003



Maßnahmen

1. Wohnungen müssen barrierefrei und barrierearm gestaltet werden
 - DIN 18025 Teil 1: rollstuhlgerechte Wohnungen
 - DIN 18025 Teil 2: barrierefreie Wohnungen
(zusammengefasst in DIN 18030)
2. Wohnungen müssen mit integrierter Hausinfrastruktur (Domotic) ausgestattet werden
 - Zugangs-, Beleuchtungssysteme,
 - Brand-, Leckage-, Bewegungssensoren,
 - Aktoren für Energiemanagement und Verschattungselemente
3. Mietern müssen Dienste angeboten werden
(Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen NRW“)
 - haushaltsnahe Dienste,
 - niederschwellige Dienste,
 - Betreuungsdienste



Schalter-/Beleuchtungssysteme



weiße Ware



braune Ware



medizinische Ware



Energieversorgung



- ***Gesundheit- und Pflegedienste***
(Vitalcheck, Notruf- und Vitalwerterfassung)
- ***Haushaltsnahe Dienste***
(Meneservice, Lieferdienste, digitale soziale Nachbarschaft)
- ***Komfort und Entertainment***
(Lieferdienste, Multimedia)
- ***Sicherheit***
(Einbruchs- und Brandmeldung, Leckagemeldung (Gas, Wasser), Vandalismusprävention)
- ***Gebäudemanagement***
(Verbrauchswerterfassung, Schadstoffermittlung (Sporen, PCB))





Wohnungswirtschaft

- Erschließung neuer Geschäftsfelder
(„vom Immobilienanbieter zum Diensteanbieter“)
- Sicherung und Ausbau des Mieterbestands
- verbessertes Gebäudemanagement
 - Umweltschutz (Energie, Lärm)
 - Energiemanagement (Strom, Wasser, Gas)
 - Schutz (Einbruch, Vandalismus)

Bewohner

- Steigerung Wohn- oder Arbeitsqualität sowie Lebensqualität
 - („längerer Verbleib in den eigenen vier Wänden“)

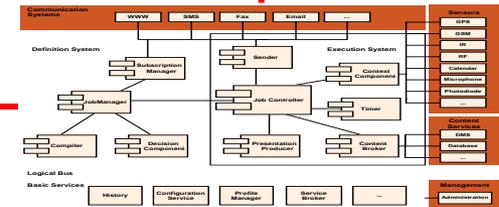
Dienstleister

- Erweiterung des Portfolios, neue Geschäftsmodelle
- Erschließung neuer Kunden und Geschäftsfelder

Einbruchsschutz



Service-Gateway

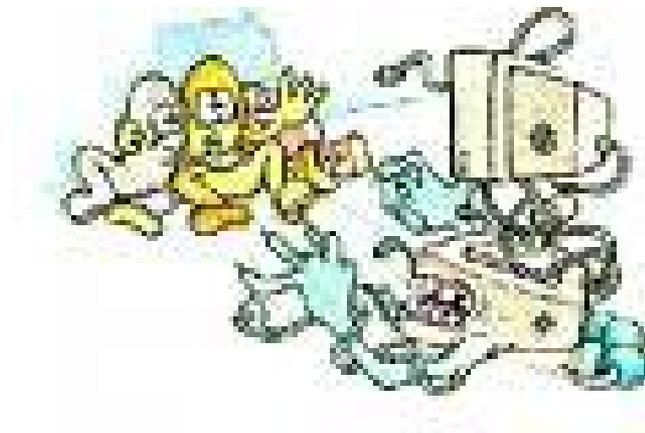


Service-Plattform





Anwendungsbeispiel Sicherheit



Fernsehgerät als zentrales Bediengerät für Dienste

- Hoher Verbreitungsgrad und Akzeptanz
(1999 waren 96% aller Haushalte in Deutschland mit einem Fernseher ausgestattet)
- Einfache Darstellung und Anschlussmöglichkeiten
(Anschluss einer Set-Top-Box u.Ä. ist an allen gängigen Fernsehgeräten möglich)
- Unterschiedliche Fernbedienungen
(Die Fernbedienung kann an Bedürfnisse einer Person angepasst werden; Schriftgröße, Hintergrundbeleuchtung, Beschriftung, usw.)



Anschluss des Fernsehgeräts an das Internet





Animation



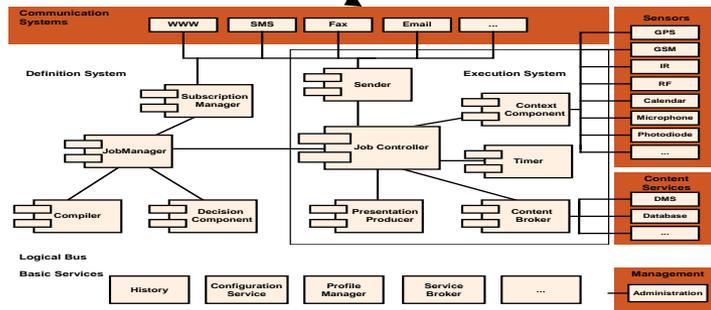
Service-Gateway

- Integration von unterschiedlichen Protokollen
- Steuerungszentrale für mobile Endgeräte
- Schnittstelle zur Service-Plattform



Dienstleister

Bewohner



Service-Plattform

- Verteilung, Personalisierung und Individualisierung von Diensten
- Management und Abrechnung von Diensten
- Management der Infrastruktur







0520.001.73



GWG Wuppertal

- Musterwohnung Domagkweg 31
 - auto. Benachrichtigung der Hausverwaltung bei Einbruchversuch, Brandmeldung, Wasserleckage
 - Aktivitätscheck

DOGEWO21

- Wohnen in den besten Jahren
 - Modernisierung eines Mehrfamilienhauses mit 60 WE durch die DOGEWO
 - Anbindung der (älteren) Mieter / - innen an Dienstleistungen des nahe gelegenen Seniorenheimes mittels IT





SmarterWohnenNRW

- Siegerprojekt im Zukunftswettbewerb Ruhrgebiet
- HWG, Fraunhofer IMS und Fraunhofer ISST
- bis 2007 rund 100 Service-Wohnungen in Hattingen

Deutschland
Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2006



DIESES VORHABEN WURDE
VON DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFT KOFINANZIERT



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !*

Haben Sie noch Fragen?

